

# Abstract zur Diplomarbeit

## Antibiotikaresistenz Bekämpfung

**Angela Schenk, OT 20-23** Eingereicht zur Diplomerreichung als Fachfrau Operationstechnik HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Operationstechnik

Praktikumsbetrieb: Lindenhofspital, Bern

### Einleitung

Antibiotika sind die Basis fast aller grossen Errungenschaften der modernen Medizin. Durch unnötigen und unsachgemässen Verbrauch von Antibiotika wurde in den letzten Jahrzehnten die Entstehung von Resistenzen enorm gefordert. Laut WHO könnten im Jahr 2050 mehr Menschen an Antibiotikaresistenten Bakterien sterben als an Krebs. Fast täglich habe ich mit Antibiotika zu tun, sei es beruflich im Operationssaal oder privat auf dem landwirtschaftlichen Betrieb meiner Eltern. Mit dieser Arbeit wollte ich herausfinden, was unternommen wird, um den Gebrauch dieser Wunderwaffe noch lange sicherzustellen.

### Ziele und Fragestellung

Das Ziel der Arbeit ist es herauszufinden, was zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen unternommen wird. Dabei wird speziell der Bereich der Humanmedizin und der der Veterinärmedizin genauer angeschaut. Um ein gutes Grundwissen zu erhalten wurde zuerst auf die geschichtlich Wichtigsten Eckpunkte eingegangen. Um die Brisanz der Thematik aufzuzeigen soll die momentane Situation in der Schweiz wie auch global beschrieben werden, dazu wird aufgezeigt, welche Bekämpfungsstrategien national wie auch global angegangen werden. Auch die Konsequenzen für den Operationsbereich und das berufliche Umfeld soll aufgezeigt werden.

### Methodik / Material

Mittels evidenzbasierter Fachliteratur konnte ich mir ein solides Grundwissen aneignen. Daraus ist auch der Theorieteil entstanden. Um eine praxisbezogene Sicht zu erhalten wurden drei Interviews mit verschiedenen Fachpersonen durchgeführt. Durch die Interviews konnte am Schluss eine spannende Diskussion geführt werden.

### Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Das Bewusstsein für antibiotikaresistente Bakterien hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. International wie auch national wird nach geeigneten Lösungsansätzen gesucht und Bekämpfungsstrategien werden ausgearbeitet. Doch die Umsetzung gestaltet sich schwierig, z.B. ist in vielen Ländern der Arzneimittelmarkt unzureichend kontrolliert oder in manchen Teilen der Welt wird Antibiotika immer noch als Wachstumsförderer in der Tiermast eingesetzt. Im europäischen Vergleich gehört die Schweiz zu den Ländern mit dem wenigsten Verbrauch von Antibiotika. Im Bereich der Humanmedizin wurde der Antibiotikaverbrauch in den letzten Jahren um ca. 19% gesenkt. In der Veterinärmedizin konnte der Verbrauch in den letzten Jahren sogar ungefähr auf die Hälfte reduziert werden.

## **Diskussion & Schlussfolgerungen**

In der Schweiz kann die Situation bezogen auf resistente Bakterien als noch eher günstig bezeichnet werden. Doch mit der Globalisierung werden auch hochresistente Keime aus dem Ausland immer mehr zur Herausforderung. Die Veterinärmedizin hat mit dem IS-ABV (Informationssystem Antibiotika in der Veterinärmedizin) einen wichtigen Schritt zur Erfassung aller Verordnungen von Antibiotika gemacht. Dies wäre aus meiner Sicht auch für die Humanmedizin sinnvoll um Medikamentenflüsse erfassen zu können. Denn mit zunehmenden Resistenzen wird es nicht nur grosse Herausforderungen für die Medizin, sondern auch für die Gesellschaft geben. Sind wir als Individuum bereit für die Gesellschaft zu verzichten?